

5 Eine erneuerte Sonntagskultur neu bekräftigen

Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 14/10851

Ich erteile Herrn Kuschke das Wort.

Wolfram Kuschke (SPD): Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Lassen Sie mich angemessen beginnen:

Denn wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruht auch von seinen Werken gleichwie Gott von seinen.

Von der Rednerin/vom Redner nicht autorisiert - Nur zur Vorabinformation bestimmt
Nicht zitierfähig!

An diesem Leitsatz orientiert sich auch die entsprechende Aussage in unserem Wahlprogramm, wo es heißt - ich darf zitieren -:

Der arbeitsfreie Sonntag muss wieder zur Regel werden. ... Der arbeitsfreie Sonntag ist als Tag der Ruhe sowie für die familiären und sozialen Bindungen von großer Bedeutung. Auch ein Ladenöffnungsgesetz in NRW muss dem im Grundgesetz verankerten Schutz von Sonn- und Feiertagen Rechnung tragen und Ausnahmen begrenzen.

Das ist eine klare Aussage.

Wenn man das mit dem vergleicht, was bei CDU und bei der FDP steht, wird man feststellen: Interessanterweise haben Sie in Ihrem Programm keinerlei Aussage zur Sonntagsarbeit, Frau von Boeselager, Sie haben keinerlei Aussage zu Ladenöffnungszeiten.

Das wird ein bisschen durch die vielen Forderungen der FDP ausgeglichen, die nämlich eine Liberalisierung der stillen Feiertage und der Sonntage einschließlich Totensonntag usw. will.

(Dietmar Brockes [FDP]: Das ist doch blödsinnig!)

– Wer blödsinnig ist, Herr Kollege, wird sich gleich noch zeigen. Ich glaube, Sie stehen da ganz vorne an.

Weiter heißt es – das darf ich noch einmal zitieren –:

Mit der Regierungsbeteiligung der FDP hat Nordrhein-Westfalen eines der freiheitlichsten und verbraucherfreundlichsten Ladenöffnungsgesetze in Deutschland bekommen.

(Beifall von Ralf Witzel [FDP])

Schauen wir uns einmal an, wie Sie diese Freiheit denn fortsetzen wollen. Sie fordern, dass alle Videotheken an Sonn- und Feiertagen öffnen dürfen.

(Beifall von Ralf Witzel [FDP])

– Klatschen Sie nur. - Sie wollen die automatischen Autowaschanlagen öffnen.

(Ralf Jäger [SPD]: Das ist ganz wichtig!)

Ich könnte eine Assoziationskette aufmachen; Sie kennen ja das Spiel: Fordern Sie dann auch die Öffnung der Sonnenstudios und der Nagelstudios? Das ist Ihre Vorstellung von Freiheit: Automatische Waschanlagen sollen am Sonntag geöffnet haben, meine Damen und Herren.

(Beifall von der SPD)

Ich brauche Ihnen das gar nicht nahezulegen. Das hat Gott sei Dank im August des vergangenen Jahres jemand gemacht und folgendermaßen formuliert:

Es zeichnet alle Kulturen aus, dass die Menschen ihren Alltag in Fest- und Arbeitstage teilen. ... Aus der Tretmühle herausgehen und die Welt mit immer neuen Augen sehen, hat die Kreativität, den schöpferischen Einfallsreichtum befördert.

Weiter führt er aus:

Man könnte die „Auszeiten“ auch individuell festlegen und jeden sich seinen Sonntag selber aussuchen lassen. So wollen die Individualisten die Gesellschaft ordnen und meinen

Von der Rednerin/vom Redner nicht autorisiert - Nur zur Vorabinformation bestimmt
Nicht zitierfähig!

damit, das sei Freiheit. Es ist die Freiheit ohne jede Bindung, die auch Verschrobene für die höchste Form der Freiheit halten.

Ich hätte es nicht besser formulieren können als Norbert Blüm, von dem diese Zitate stammen.

(Beifall von der SPD – Dietmar Brockes [FDP]: Das haben Ihre Sozialdemokraten in Berlin gemacht!)

– Nein, das ist ein Zitat von Norbert Blüm. Sie können schreien, so viel Sie wollen. Es wird sogar noch besser:

Im Krampf, kein Geschäft zu verpassen, ist der neoliberale Imperialismus dabei,

– ich wiederhole noch einmal: der neoliberale Imperialismus –
alles zu verwirtschaften; Sonn- und Festtage inklusive.

(Ralf Witzel [FDP]: Was sagt denn Helmut Schmidt dazu?)

Das ist ein versteckter Versuch zur Planierung der Gesellschaft, die eine Variante der Enthumanisierung ist.

Glückwunsch, Norbert Blüm: Das ist präzise formuliert. Das ist der Freiheitsbegriff dieser ehemals Freien Demokratischen Partei Deutschlands in Nordrhein-Westfalen, meine Damen und Herren.

(Beifall von der SPD – Ralf Witzel [FDP]: Herr Kuschke, Sie haben doch mehr Niveau als das, was Sie da vortragen!)

Meine Damen und Herren, zumindest einige in der CDU-Fraktion wie Herr Laschet müssten doch noch wissen, dass Freiheit keine bindungslose Freiheit ist. Dahinter steht doch immer die Frage: Wozu Freiheit und in welchem Spannungsverhältnis? – Sie bringen diesen Freiheitsbegriff auf das Niveau von automatischen Waschanlagen, Videotheken und möglicherweise demnächst auch noch Nagelstudios.

(Beifall von SPD und GRÜNEN)

Wir unterstützen die Allianz, die sich in Nordrhein-Westfalen für den freien Sonntag gebildet hat, in der die katholische Arbeitnehmerbewegung vertreten ist. Es interessiert uns sehr, wie Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen von der CDU-Fraktion, diese Position dort vertreten, sofern Sie an solchen Veranstaltungen teilnehmen. In der letzten Zeit gibt es in Bezug auf Ihre Teilnahme dort Klagen.

Wir sagen gegenüber dieser Allianz deutlich: Ja, die Sonn- und Feiertagskultur muss neu bekräftigt werden. Der Sonntag verkörpert traditionell die Freiheit des Menschen von einer rein ökonomisch orientierten Lebensweise. Wenn Johannes Rau jetzt hier wäre, würde er sagen:

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.

Prediger, Kapitel 3, Vers 1. - Vielen Dank, meine Damen und Herren.

(Beifall von SPD und GRÜNEN)